

Informationen zur Blumenzwiebelpflanzaktion

A. Informationen zur Gebrüder-Grimm-Schule

Die Gebrüder-Grimm-Schule ist die Innenstadtgrundschule von Moers. Sie befindet sich auf einem Schulcampus mit verschiedenen Schulformen und dem Bildungszentrum. Zurzeit werden 194 Schüler und Schülerinnen aus 36 Ländern in 8 Klassen von 8 Lehrerinnen unterrichtet. Der Migrantenanteil liegt über 50 %. 1 Integrationskraft unterstützt das Kollegium. Studierende im Praktikum sind stets willkommen.

Die Schule ist eine offene Ganztagschule. Sie bietet für 150 Kinder in 6 Gruppen eine Ganztagsbetreuung bis 17 Uhr an, die von 11 Erzieherinnen, 1 Erzieher und einer HZE-Kraft (Hilfen zur Erziehung) durchgeführt wird. Täglich findet ein Leseclub und an drei Tagen Jekits-Unterricht im Nachmittagsbereich statt.

Alle an der Gebrüder-Grimm-Schule tätigen Menschen arbeiten mit viel Einsatzbereitschaft und Konsensfähigkeit sehr verzahnt und vertrauensvoll miteinander. Es gibt eine Schülerbücherei, einen Förderverein, und mehrere Arbeitsgemeinschaften, die von Eltern geleitet werden. Die Schule kooperiert mit den benachbarten Schulen, Kindertageseinrichtungen, Innenstadtkirchen und diversen Sportvereinen. Im Mittelpunkt des Schulgeschehens stehen die Kinder.

Die Primarstufe legt die Grundlage für das weitere Lernen: Lesen, Schreiben, Rechnen – und in Anbetracht des Schulstandortes Sprachförderung. Diese Kulturtechniken bieten die Basis, den Teppich für die weitere Bildung. Besonders im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich bedarf es einer Fachsprache, die erlernt und angewandt sein will. Dazu kommt ein Erarbeiten und Einüben fachspezifischer Lern- und Arbeitsmethoden.

B. Kooperation mit dem Gymnasium Adolfinum

Die im Jahr 2011 unterschriebene Kooperation der Gebrüder-Grimm Grundschule mit dem Gymnasium Adolfinum diene zunächst dazu, die Nachhaltigkeit der Zusammenarbeit zu demonstrieren und den Übergang weiterhin reibungslos zu gestalten. Aus der engen Nachbarschaft und im regen Austausch der engagierten Lehrkräfte nutzen wir Synergien, die die Bildung der Schülerinnen und Schüler auf eine breite Basis stellt. Was in Modellen wie der Primus- oder Sekundarschule zugrunde liegt, führen wir in Ansätzen und kleinen Projekten durch: „Große für Kleine – Kleine lernen von und mit den Großen“. Gerade auch in dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich kann so die Wissensneugier und der Forscherdrang aufgegriffen und langfristig ein Boden für das Weiterlernen geschaffen werden. Dieser Gedanke führte schließlich auch zu dem Ausbau des MINT-Projekts „Die Großen mit den Kleinen - Wissen macht AAAH“ sowie zu den verschiedensten Parkprojekten. Für die Grundschülerinnen und Grundschüler ein authentischer Lernanlass.

C. Pädagogische Leitsätze

Für unsere pädagogische Arbeit ist folgender Leitsatz richtungweisend:

„Unsere Schule ist ein Raum für Kinder, Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher und Eltern, in dem wir gemeinsam mit Kopf, Herz und Hand lernen, arbeiten und leben.“

Diesem Leitsatz unterliegen die Grundsätze:

- Der Unterricht ist der Mittelpunkt unserer schulischen Arbeit.
- Wir verstehen jede Unterrichtsarbeit auch als Erziehungsarbeit.
- Unser Ziel ist es unsere Schülerinnen und Schüler umfassend zu fördern in Bezug auf ihre individuelle Lernentwicklung, ihr ethisches Bewusstsein und ihr soziales Verhalten.
- Wir gestalten unseren Unterricht nach den Vorgaben der Richtlinien und Lehrplänen für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen.
- Wir beachten die Rechte und die Pflichten der Eltern in Bezug auf die Erziehung und Bildung ihrer Kinder, beteiligen sie an unserer schulischen Arbeit und wissen ihre Mitwirkung im Schulleben zu schätzen.
- Als Lehrerkollegium arbeiten wir zusammen, planen gemeinsam die Weiterentwicklung unserer Arbeit und halten uns an Vereinbarungen und Zielsetzungen.
- Unsere Schulleitung organisiert den Rahmen für den Unterricht und das Schulleben und leitet unsere Schule nach demokratischen Grundsätzen unter Einbeziehung der Mitarbeit aller Mitglieder der Schulgemeinschaft. Sie sorgt für die Verwirklichung unseres Schulprogramms.

D. MINT-Aktivitäten im Schulprogramm verankert?

In den Grundsätzen zur Unterrichts- und Erziehungsarbeit der Gebrüder-Grimm-Schule heißt es u.a.:

Wir sehen es als unsere Aufgabe an

- alle Schülerinnen und Schüler umfassend zu fördern in Bezug auf ihre individuelle Entwicklung, ihre vielfältigen Intelligenzen, ihr soziales Verhalten und ihre musischen und praktischen Fertigkeiten und Fähigkeiten,
- ihnen grundlegende Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten zu vermitteln,
- sie zu Formen des Lernens hinzuführen, die als Grundlage für die weitere Schullaufbahn und ein lebenslanges Lernen dienen können
- und ihnen ihre ursprüngliche Lernfreude zu erhalten und diese weiter zu fördern.

Das Lernen und Lehren in unserer Schule richtet sich in allen Fächern auf den Aufbau einer Wissensbasis, die Entwicklung grundlegender Kompetenzen (Fachkompetenz, Methodenkompetenz und Sozialkompetenz), die Vermittlung von Lernstrategien und die Anbahnung von Schlüsselqualifikationen, die für die weitere Schullaufbahn unserer Schülerinnen und Schüler wichtig sind.

Mit wechselnden Arbeitsformen, fächerübergreifenden Lern- und Arbeitswerkstätten und der Nutzung außerschulischer Lernorte schaffen wir für unsere Schülerinnen und Schüler anregende Lernsituationen, die ihnen ein selbstständig handelndes, forschend entdeckendes Lernen ermöglichen.

Wir fühlen uns der besonderen Förderung aller Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer Begabung und ihres Lerntyps verpflichtet. Dabei bemühen wir uns auch die unterschiedlichen Sichtweisen und Neigungen von Mädchen und Jungen zu berücksichtigen und auf die Besonderheiten von Kindern mit Migrationshintergrund einzugehen.

Dabei bemühen wir uns die Heterogenität der Schüler und Schülerinnen zu berücksichtigen, auf Kinder mit Migrationshintergrund einzugehen und die Lebensumstände in Folge sich ständig verändernder Kindheit zu reflektieren und zu evaluieren.

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, unsere Schülerinnen und Schüler zu selbstständigem Handeln, zu verantwortungsbewusstem sozialen Verhalten, zu Friedensfähigkeit und Gewaltfreiheit, zu Freundlichkeit und Toleranz, zu Ordnung und Sauberkeit, zur Achtung von Natur und Umwelt und zu gesunder Lebensweise zu erziehen.

Entsprechend fassten wir besondere Inhalte, Arbeitsformen und Grundsätze in übergreifende Konzepte zusammen. Bezogen auf die Mint-Fächer liegen momentan - abgesehen von den Inhalten der umfangreichen schulinternen Arbeitspläne für die Fächer Mathematik und Sachunterricht - in ausgearbeiteter Form folgende Konzepte vor:

- Gesundheitserziehung
- Umwelterziehung
- Verkehrserziehung
- Medienerziehung
- Genderkonzept
- Sprachförderkonzept

Naturwissenschaften und Technik

Die Naturwissenschaften und der Technikbereich finden sich als ein Teilbereich mit diversen Themen des Sachunterrichts wieder. Mitunter klingen auch die Inhalte des Kunst- und Werkunterrichts an.

Wir arbeiten im Sachunterricht konkret auf diese Ziele und Kompetenzen (Fähigkeiten/ Fertigkeiten – Kenntnisse – Einstellungen/ Haltungen) hin:

- Bewusstes Wahrnehmen, Beobachten, Beschreiben, Bestimmen, Untersuchen, Auswerten und Dokumentieren von Phänomenen
- Fragen stellen, Probleme erkennen
- Vermutungen und Lösungsmöglichkeiten entwickeln und argumentieren lernen
- Planen und Herstellen von Gegenständen/Durchführen und Auswerten von Experimenten
- Beschaffen, Verarbeiten und Präsentieren von Informationen
- Naturwissenschaftliche, technische, raumbezogene, sozial- und kulturwissenschaftliche und ökonomische Kenntnisse
- Achtung vor der Würde des Menschen, kritische Solidarität innerhalb der sozialen Gemeinschaft
- Kritisch-konstruktive Haltung zur Naturwissenschaft und Technik
- Verantwortungsvoller Umgang mit der natürlichen und gestalteten Umwelt, Bewusstsein für die Bedeutung von Kultur und Geschichte

Dabei haben wir uns für die einzelnen Themen Leitideen verdeutlicht und die Anforderungsbereiche für die Schülerinnen und Schüler herausgearbeitet.

Wir üben mit den Schülerinnen und Schülern die fachspezifische Lernformen ein und setzen gezielt Methoden, Medien und Lehrmittel ein:

- aufmerksam und umsichtig Gegenstände und Informationen sammeln
- Lebewesen und Sachverhalte genau beobachten und beschreiben
- Probleme erkennen, Lösungsmöglichkeiten anstreben und dazu Fragen und Hypothesen entwickeln und prüfen
- Experimente entwickeln, durchführen und deuten
- Personen und Quellen befragen
- Ergebnisse festhalten und präsentieren, diskutieren und in größere Zusammenhänge einordnen

- Verbindungen herstellen zwischen den wissenschaftlichen Fragestellungen, Erklärungen und der Lebenswirklichkeit der Kinder, der Schule und den außerschulischen Lernorten, zwischen Handlung und Sprache

Die Inhalte des Sachunterrichts legen wir als Motto auch dem Sprachunterricht zugrunde und arbeiten soweit wie möglich fachübergreifend bzw. Fächer verbindend.

E. Der Moerser Park

Parkanlagen sind große Grünflächen, die nach den Regeln der Gartenkunst gestaltet werden und zur Verschönerung sowie zur Erholung dienen. Der Park in Moers wurde von dem Hofgartenarchitekten Maximilian Weyhe 1936 angelegt. Er grenzt an die Innenstadt von Moers und bietet neben einem hohen Erholungswert viele Forscher- und Anschauungsmöglichkeiten.

Eine besondere Bedeutung gewinnt der Park dadurch, dass Maximilian Wehe sehr viele seltene Bäume anpflanzen ließ, welche heute sehr alt sind.

Darüber hinaus erzählt der Moerser Park viel aus seiner Geschichte. So sind die alten Wallanlagen des Schlosses erkennbar und viele Denkmäler erinnern an bekannte Persönlichkeiten der Stadt Moers z.B.

Im Kalenderjahr 2009 begann eine Klasse mit monatlichen Ausflügen den Stadtpark von Moers zu erkunden. Die Kinder wollten selbst sehen, hören, riechen und fühlen, was sich im Laufe eines Jahres in der Natur im Park so tut. Es ergaben sich Erkenntnisse und neue Fragen, Forscheraufträge und Antworten nicht nur auf den Unterrichtsgängen, sondern auch bei all der Arbeit in der Klasse. Die meisten Ergebnisse sind in einem Büchlein zusammengefasst. Sehr hilfreich waren dabei die vielen Schautafeln, die die Stadt Moers im Park aufgestellt hat.

Aus dem Forscherbuch:

Wir waren im Februar im Park. Es war kalt und regnerisch. Wir haben Schneeglöckchen gesehen. Die waren wunderschön. Wir haben Knospen an den Rhododendronsträuchern gesehen. Wir haben eine abgefallene Baumrinde gesehen. Lena

Ich habe gesehen, dass schon erste Knospen zu sehen waren. Und auch schon die ersten Schneeglöckchen. Und eine abgefallene Zwiebel. Auf einem Baum saß eine Ente. Ein Eichhörnchen sprang von Ast zu Ast. Norina

Wir waren im Park und haben eine Zwiebel eingepflanzt. Wir haben Schneeglöckchen gesehen. Und wir haben viele Maulwurfhügel gesehen. Wir haben Auch den Moersbach gesehen. Fabio

Fazit:

Aus all den vorweg dargestellten Gründen freuen wir uns auf die Blumenzwiebelpflanzaktion. Den Forscher- und Entdeckerdrang der Kinder gilt es aufrecht zu erhalten. Gleichzeitig soll ihnen durch die Anbindung an die Natur auch Verantwortung übergeben werden, damit sorgsam umzugehen.